

----- Anfang des ersten Teilstückes -----

== Geschichte und Entwicklung ==

=== Gemeinsame Geschichte ===

==== Erste Wendung nach der Zeitrechnung der Zwerge ====

Und als die Zeit des Vaters Aller gekommen war zu weisen, rief er seine Söhne zu sich. Rambok, Maamorasch, Laavan und Magmarox wurden von Umor zu ihm getragen.

Doch der Blick Xolgoraschs lag mit gestrenger Mine auf Maamorasch und es wurde still in Antamar.

„Du und die deinen, sollen wachen und beschützen, die Nachfolgenden auf Ewig“. Und Umor nickte als Maamorasch seine Mutter, die Mutter Aller ansah. Und Maamoraschs Sinne wurden geschärft und sein Körper stark. Und er wurde zum Stammvater der Dûn.

„Du und die deinen, sollen erfinden und erschaffen, den Nachfolgenden auf Ewig“, sprach der Vater Aller zu Rambok und Umor seine Mutter, die Mutter Aller, nickte, als er sie ansah. Und Ramboks Finger wurden geschickt und in seinem Geiste sah er vielerlei Ideen und es drängte ihn, ihnen Gestalt zu geben. Und er wurde zum Stammvater der Eisenzwerge.

„Du und die Deinen, sollen wissen und bewahren, der Nachfolgenden auf Ewig“ sprach Xolgorasch zu Magmarox und als dieser seine Mutter, die Mutter Aller ansah, nickte sie und Magmarox wußte alles, was bisher in seinem Leben geschehen war, erinnerte sich an jede Einzelheit und wurde wissbegierig und verlangte zu lernen und das erlernte Wissen zu bewahren. Und er wurde zum Stammvater der Caerun.

Dann sah der Vater Aller ins Feuer und Umor tat es ihm gleich. Und sie spürten Schmerz. „Du und die deinen, sollen verbinden und Reichtum schaffen, dem Nachfolgenden auf Ewig“. Und Umor, die Mutter Aller, nickte. Und Lavaan wähnte sich angesprochen. Doch er ward nicht angesprochen, denn sein Geschenk war die Freiheit und keine Bürde wurde ihm auferlegt. Und Xolgorasch und Umor lächelten ihn an.

Die Brüder wuchsen auf, ein jeder nach seiner Weise und viele Geschichten sind mit den Taten und Abenteuern der ersten Söhne des Vaters Aller gefüllt und werden überliefert. Lavaan jedoch wurde das Geschenk der Freiheit gemacht, doch er neidete seinen Brüdern ihre Aufgabe und ihr Geschenk, ihre Last und ihre Bürde. Sein Schicksal wird an anderer Stelle erzählt.

==== 1000-2000 ====

1200. Wendung

Die Zwergenheit wächst im Herzen der Berge in der Gegend von Darbosch. Rambok, Magmarox und Maamorasch öffnen die Wände zur Welt, weisen ihre Kinder an die Räte zu bilden und gehen fort.

1222. Wendung

Die Zwergenheit wächst und der Platz wird enger. Alle Stämme leben miteinander im Einklang. Sie beginnen das Umfeld von Darbosch zu erschließen und stoßen dabei auf die Kreaturen Antamars, die nicht nur gutes im Sinn hatten, manche waren schön, andere praktisch und wieder andere sehr gefährlich. Durch den Bedarf an Sicherheit bilden die Dünzwerge Kampftruppen aus, welche die Erkunder der Caerun und die Erschließer der Eisenzwerge beschützen, ein jeder Stamm auf den anderen angewiesen. Der eine Rat der Kinder des Vaters Aller wird gegründet. Drei Stämme und ein jeder entsendet drei Vertreter in den einen Rat. Jeder der Stämme besaß auch einen eigenen Stammesrat.

1435. Wendung

Urlosch wird gegründet. In gemeinschaftlicher Arbeit blüht die neue Stadt auf, Gänge werden in die Berge getrieben und die ersten Siedler bewohnen die Stollen. Die Dünzwerge sichern sowohl die neue Stadt als auch die Wege zwischen Darbosch und Urlosch, die Kinder Ramboks erfinden viele Dinge, die der Arbeit nützlich sind. Die Caerun erkunden die Berge und versuchen auch die kleinste Errungenschaft schriftlich zu bewahren, auch wenn sie in dieser eifrigen Zeit kaum hinter dem Ideenreichtum und Handwerksgeschick der Eisenzwerge hinterherkommen. Taaromasch, der erste Sohn Maamoraschs wird vom Rat als erster Prakasch der Zwerge gewählt.

====2000-3000====

2368. Wendung

Orks greifen Urlosch an. Die Düntruppen können mit Hilfe den in Urlosch angesiedelten Zwergen den Angriff unter großen Verlusten abwehren. Einige der Dünzwerge wollen zum Gegenangriff übergehen, doch Lormasch, der Urenkel Taaromaschs und dritter Prakasch beschließt den Festungsausbau von Urlosch und Robosch nach den Vorschlägen und Ideen der Eisenzwerge und der Caerun. **Weiters wurde dem Prakasch, von mehreren Caerun Kundschafter und Seher, Berichte zugetragen, über einen weit im Osten liegenden Gebirgszug Namens Eisenwald. Seher prophezeien über große Schätze die gefunden werden und die Wichtigkeit für die Geschichte der Zwerge. Lormasch ordnete mehrere Expedition zum Eisenwaldgebirge an. Die Hauptexpedition, eine gut ausgerüstete 200 Mann starke Karawane aus Dün-, Eisen -und Caerun-Zwergen, wurde zu den Höchsten Gebirgszug im Eisenwald gesandt.**

2375. Wendung

Erst nach 7 Jahren totaler Stille kam die erste Nachricht. Ein Bote überbrachte die frohe Botschaft über ein neu gegründetes Schürferdorf direkt unter der Bergspitze des höchsten Gebirgszuges, das den Namen "Xolgoraschs Erben" erhielt. Große Erzlager wurden aufgespürt und eine neue Art von Felsgestein, womit man in Zukunft noch Großes leisten wird, wurde gefunden. Die Vorkommen waren dermaßen überwältigend, dass mehrere gut bewachte Karawanen zum Gebirge gesandt wurden, um die kleine Siedlung auszubauen. Durch das hochwertige Eisen und das mysteriöse Felsgestein bekam die Stadt den Namen „Eisenfels“ zugesprochen.

2491. Wendung

Wiederholter Angriff der Orks auf Urlosch. Die Verteidigungsanlagen bewähren sich und der Angriff endet mit einer vernichtenden Niederlage für das Angriffsheer der Orks. Die Stimmen, die einen Gegenangriff befürworten, werden lauter. Doch Lormasch verneint, deutet die Zeichen der Zeit richtig und entwirft mit den Caerun und den Eisenzwergen die Erschließung, Gründung und

Besiedelung weiterer Städte in den Schattenkuppen nach Plan. Denn das Volk der Zwerge vermehrt sich und braucht Raum.

2513. Wendung

Die Entstehung der Halle der Ahnen im Eisenwald nimmt seinen Anfang. Auslöser war Tirokla, Tochter der Pelokne aus der Familie Schmiedefeuer und ihre drei Söhne, Korjandrok, Jandrimok und Korschok. Leider musste erst das Leben von Tirokla enden, um die Gründung der "Halle der Ahnen" ins Rollen zu bringen. Weitere 5 Wendungen dauerte es bis das erste Mosaik, unter der leidenschaftlichen Führung der drei Söhne, fertig gestellt wurde. Immer mehr Zwerge fanden sich ein und bildet bald eine Gemeinschaft. Diese hatte das Ziel, die Zwergengeschichte in den vielen unterirdischen Höhlen Festzuhalten.

2521. Wendung

Simogalok, Sohn des Artok aus der Familie Schmiedefaust, geboren im Eisenwaldgebirge in der Stadt Eisenfels, erfindet mit einfachsten Mitteln den „Eisenfelser Formstein“. Die Alchemisten bezeichnen ihn als Mitbegründer der modernen Alchemie. Simogalok erstellte viele neue grundsätzliche Theorien, auf die man heute noch zurückgreift. Mit diesem Durchbruch geht er als einer der wenigen jungen Genies in die Geschichte ein, die als Jungzwerg den Meistertitel erringen.

2553. Wendung

"Der große Damm" von Eisenfels wird gebaut unter der Leitung von Lerok, Sohn des Gardamok aus der Familie der Hammerhand. Er hatte die Idee eines groß angelegten Staudammes schon lange bevor "Eisenfels" gegründet wurde, jedoch scheiterte es immer an der möglichen Durchführung. Doch seit einiger Zeit experimentierte er mit dem neu gewonnenen "Eisenfelser Formstein" und kam zu einem positiven Ergebnis. Nach fast 35 Wendungen erstrahlte der neu gebaute „Große Damm“ und Lerok wurde noch zu Lebzeiten in die Halle der Ahnen aufgenommen. Der angedachte Nutzen, des Staudammes, war um ein vielfaches größer als erdacht und half die Bauarbeiten in der Stadt "Eisenfels", durch die neu gewonnene Wasserkraft, zu beschleunigen.

2578. Wendung

Koromasch, Sohn des Lormasch wird vierter Prakasch der Zwerge. Koromasch verkündet den Willen Xolgoraschs durch die Aufgabe der Dünzwerge und beschließt gegen den Vorschlag des Rates die Planbesiedelung der Schattenkuppen in den Schwarzschatenkuppen anzuwenden.

2584. Wendung

Eine dauerhafte Karawanen-Straße wird nach Eisenfels eingerichtet, um die geschürften Metalle und gefertigten Waren in das gemeinsame Zwergen-Reich zu schaffen. Diese bekommt im Volksmund bald den Namen „Die lange Zwergenstraße“ und verläuft noch Oberirdisch.

2599. Wendung

Der Griff nach Norden gelingt. Gewaltige Erzvorkommen werden erschlossen, doch die Siedlung in den Schwarzschatenkuppen ist auf Lebensmittelversorgung aus den Schattenkuppen angewiesen.

Die Sicherungstruppen der Dûn in den Schwarzschatenkuppen, meist freiwillige, nennen sich Dûnkses, also Kampfbewegung, und stehen für einen Gegenangriff ins Orkland. Borador, die nördlichste Siedlung der Kinder Xolgoraschs nimmt Gestalt an und wird befestigt.

2604. Wendung

Die Karawanen-Straße Namens „Die lange Zwergenstraße“ wird Ziel von Räuberbanden und den hiesigen Landbesitzer. Die ersten Überlegungen von einem Unterirdischen Weg, zwischen dem Hauptzwergenreich und dem Eisenwaldgebirge, werden laut. Angelockt durch Erzählungen von großen handwerklichen Meisterleistungen, wandern die ersten Eisenzwerghfamilien, die im umliegenden Land von Darbosch ansässig waren, nach Eisenwald aus.

2608. Wendung

Zunahme der Orküberfälle auf Versorgungstrupps auf dem Weg nach Borador. Frigosch, Sohn des Krigosch und bekennender Dûnkses wird in den Rat berufen. Während sich die Vertreter der Caerun und Eisenzwerge mit der Idee eines Langen Walls beschäftigen, drängt Frigosch auf Rache und plädiert für einen Kriegszug ins Orkland. Koromasch hört beide Seiten an, bittet um Pläne und beschließt letztlich eine weitere Siedlung in den Schwarzkuppen zu gründen. Stockt aber die Begleittruppen für die Versorgungstransporte erheblich auf.

2612. Wendung

Durch den regen Zuwanderungsstrom wird Eisenhütt, gleich neben Eisenfels im Eisenwaldgebirge, gegründet und die Halle der Ahnen wird das Herzstück dieser. Besonders viele Caerun-Zwerge finden sich in der Ahnenhalle ein und übernehmen nach und nach die Führung des Ausbaus.

2651. Wendung

Erster Kontakt mit Goblins, welche westlich der Schwarzkuppen leben. Frigosch spricht sich für Unterwerfung aus, um die Goblins zu versklaven und sie in der Lebensmittelproduktion einzusetzen. Frigosch, der Sohn des Krigosch, wird aus dem Rat geworfen und der Dûn und ebenfalls überzeugter Dûnksesanhänger Krimosch, Sohn des Krigosch und der Bruder Frigoschs, nimmt seinen Platz ein.

2655. Wendung

Trolle erschlagen Simogalok, Sohn des Artok aus der Familie Schmiedefaut den Erfinder des "Eisenfelder Formstein" Die große Dickhäuter-Hetz beginnt im Eisenwald und weitet sich in allen Gebieten der Zwerge aus. Es entwickelt sich allmählich zu einer Fehde zwischen Trollen und Zwerge. Das tragen von Trollhauer, die selbst erbeutet wurden, wird zur Modeerscheinung und Symbolisiert Kampfstärke.

2663. Wendung

Die Karawanen-Straße nach Eisenfels ist immer wieder Opfer von Überfällen. Schon lange forderten wichtige Vertreter von Eisenwald, die Anbindung zwischen jenem Außenposten und dem Hauptreich der Zwerge, mit einem Tunnel zu verbinden. Somit ordnete Koromasch der vierte

Prakasch den Bau „der langen Zwergenstraße“ an, um die benötigten Warenlieferungen vom Eisenwald, sicher zu stellen.

2668. Wendung

Eine seltsame Depression, die sich nur unter den im Hauptreich lebenden Eisenzwergen ausbreitet, führt zu Abwanderungen der selbigen. Die meisten reisen in das Eisenwaldgebirge und bewirkt die neu Gründung der Kleinstädte „Eisenstein“ und „Schmiedefeuer“. Genau von diesen neun Außenposten gehen viele Berichte ein, dass demzufolge die ausgewanderten Eisenzwerge, die die zuvor unter der seltsamen Depression erkrankten, langsam wieder genesen sollen.

2671. Wendung

Durch die Nähe zum flüssig gewordenen Stein in der Handwerksstadt, Schmiedefeuer, wird der von langer Hand geplante Bau, der Rambokischen-Schmiedöfen endlich in die Tat umgesetzt und krönen somit eine weitere handwerkliche Meisterleistung. Die enorme Hitze ermöglicht neue Formen von Legierungen und das Zwergenmetall nimmt Einzug in allen militärischen Ausrüstungsgegenstände.

2677. Wendung

Koromasch, der vierte Prakasch, beschließt einen Säuberungsfeldzug zwischen dem nördlichen und südlichen Gebirgszug, da die Orks frei umherziehen und die Lebensmitteltransporte zwischen dem Orkland und dem Land östlich der Berge gefährden. Dies war die Vorbereitung auf die Pläne der Eisenzwerge den Langen Wall zu verwirklichen, dessen Planung und Organisation gut voran geschritten ist. Krimosch führt die Truppen, überwiegend Dûnkses, zwischen die Berge, vertreibt die Orks und wartet auf einen größeren Gegenangriff.

2678. Wendung

Im Frühjahr kommen die Orken und führen ihren Angriff von Ost und West aus. Die Zwerge feiern einen großen Sieg, denn der Angriff war erwartet und die Orks sind in eine Falle gelaufen. Frigosch, einst Ratsmitglied, jetzt Hauptmann eines Begleittrupps hält die „Rede der Rache im Tal“. Die Dûnkses und die anderen siegestrunkenen Dûn- und Eisenzwerge sind Feuer und Flamme für einen Feldzug ins Orkland. Sie haben Vorräte und Ausrüstung zur Genüge und marschieren los. Krimosch schweigt. Die Orken sind völlig überrascht, es stellen sich immer nur einzelne Stammesverbände den Zwergen entgegen und die Dûnkses richten Dorf für Dorf ein Massaker an. Der Rachefeldzug findet im gesamten Osten der Schattenkuppen statt und östlich von Robosch sein Ende. Die beteiligten Zwerge ziehen, vom Volk als Helden umjubelt, in Darbosch ein. Frigosch wird geringfügig befördert und Krimosch verliert beinahe seinen Ratsposten. Koromasch, der Prakasch, muss gute Miene zum bösen Spiel machen. Die Dûnkses erhalten viel Zuspruch und Zulauf aus allen Stämmen.

2679. Wendung

Unter der Führung von Frigosch werden Militärtechniken von den Dûnkses entwickelt und von begeisterten Eisenzwergen in die Tat umgesetzt. Ein Vorläufer des Dûnschildes wird entwickelt und erschaffen. **Der Bau des ersten Teilstückes des Langen Walls von Darbosch nach Süden wird begonnen. Die Erfindung vom „Eisenfelser Formstein“ hat dieses erst überhaupt ermöglicht. Unter**

großem Aufwand wird der Wall, Stück für Stück, von Eisenzwergen aufgebaut. Immer wieder müssen die Bauarbeiten unterbrochen werden. Einerseits durch das schwierige Terrain und andererseits kommt es des öfteren zu Scharmützel zwischen Zwerge und Orks.

2692. Wendung

Das enorme Wachstum der Aussenposten im Eisenwald, veranlasst Koromosch, der Prakasch, die Provinz „Vier Gipfelwacht“ auszurufen. In diesem Zuge ernennt er, den im Eisenwald geborenen unbedeutenden Eisenzwerg Zaragosch zu seinem Vertreter. Mit der ersten Amtshandlung werden neue Verteidigungsanlagen und die Erschließung von Viehzucht und Ackerbau in Angriff genommen. Des weiteren wird die große Markthalle von Eisenfels neu aufgebaut und umstrukturiert, damit die Flut der Waren besser abgewickelt werden kann.

2712. Wendung

Der Tag der Trauer. Frigosch fordert, mit 14 gefangenen Goblins, angeblich Viehdiebe, die von 14 Dûnkses bewacht werden, vor dem Rat zu sprechen. Im Rat selber sind zwei Dûn Vertreter Dûnksesanhänger und jeweils einer der drei Vertreter der anderen Stämme ist offener Anhänger der Dûnkses Politik. Nachdem der Forderung Frigoschs nachgegeben wird, schließen sich wie üblich die Portale der Ratshalle. Als sich das Portal wieder öffnet sind fünf der Ratsmitglieder, Koromosch der vierte Prakasch der Zwerge, 2 der Dûnksesbewacher und alle Goblins tot. Angeblich haben die Goblins den Wachen die Waffen entwendet und dieses Blutbad angerichtet bis sie selbst von den Dûnkses nach hartem Kampf erschlagen wurden.

Der verbliebene Rat, 2 Dûnksesdûn und 2 Anhänger der Dûnkses, wählt am nächsten Tag Frigosch zum fünften Prakasch. Frigosch besetzt die Leibwache des Prakasch mit Dûnkses als erste Amtshandlung. Danach beruft er ausschließlich Dûnkses und Dûnksesanhänger in den Rat und schwört bei Xolgorasch Rache für die „Untat“ der Goblins. Im Volk der Zwerge macht sich immer mehr Unzufriedenheit über die inoffizielle Führung der Dûnzwerge breit. Überhaupt wird viel unter vorgehaltener Hand über den schrecklichen Vorfall am „Tag der Trauer“ diskutiert und spekuliert.

Vereinzelte Gespräche und Diskussionen über den Einfluss und den Machterhalt der Dûnzwerge werden von der Dûnksesleibwache Frigoschs teilweise durch Einfluss von Gewalt unterbunden. Dies jedoch gibt nur noch mehr Gesprächsstoff.

2713. Wendung

Der Rachezug gegen die Goblins wird geführt. Die Goblins haben dem Schildwall der Dûn nichts außer Flucht entgegen zu setzen. Wer nicht fliehen kann, wird zusammen getrieben und zur „Schlacht“ gezwungen. Ein Blutbad mit Opferzahlen, die in die Tausende gehen. Mit geringen Verlusten werden die Truppen westlich entlang der Schattenkuppen nach Darbosch zurückgeführt. Die Dûnksesanhänger unter den Caerun schreiben die „Heldentaten“ des Heeres nieder und das Volk bejubelt den neuen Prakasch. Zu dieser Zeit formen sich fast zeitgleich mehrere, noch namenlose Gruppen, die bei mehr oder weniger geheimen Treffen über die aktuellen Geschehnisse der Zwergenheit diskutieren. Diese Treffen finden meist in Stuben einzelner Zwerge oder in schon geschlossenen Tavernen statt.

Die Dûnkses stanzen sich ein X auf den Helm und gleichzeitig werden wichtige Heeresposten mit Dûnkses besetzt.

2715. Wendung

Die unabhängigen Räte der einzelnen Stämme sehen die Entwicklung mit Besorgnis und hochrangige Stammesmitglieder aller Stämme treten vor den Rat und fordern Erklärung. Im Herbst desselben Jahres proklamiert Frigosch die „Zwergfreiheit“. Ein Edikt, welches Machtbefugnisse vom Prakasch auf den einen Rat übergibt. Die Gemüter beruhigen sich daraufhin, jedoch ist vielen klar, dass der Rat nur noch mit Dûnkses und deren Anhängern besetzt ist. Das Misstrauen der Priesterschaft, überwiegend aus dem Stamm der Caerun gegenüber den Dûnkses steigt. Sippen werden entzweit, gegenüber Dûnksesanhängern wird Verschwiegenheit proklamiert. Die Spannungen spitzen sich weiter zu, einige sprechen von einem internen Meinungskrieg.

2721. Wendung

Zaragosch der Eifrige, der Vertreter des Prakasch in „Vier Gipfelwacht“, ordnet die Gründung des Dorfes „Eisenrose“ und die Erschließung der Salzmine „Felsenherz“ und der Zwergensilbermine „Minenhall“ an. Durch Anreize für Landbesitz, einer günstigeren Abgabesteuer und einem sehr hartem Regime, wandern vom Hauptzwergenreich, viele junge Zwerge in die neu gegründeten Zwergenorte im Eisenwald.

2723. Wendung

Aus dem Schatten des anhaltenden Disputs unter der Priesterschaft tritt eine Gruppierung hervor. Mit "gestutzten" Bärten und von einem Folkhôr begleitet, welcher gleichzeitig ihr Erkennungszeichen ist. Mit dem Bruch der Barttradition signalisieren sie den Bruch mit dem Weg, den die Zwergenheit im Begriff einzuschlagen ist. Sie predigen im Verborgenen von einem bevorstehenden Unheil und dem wahren Weg, dem Ehren des Ahnen. Finden aber zunächst nur wenig Gehör unter den anderen Zwergenstämmen.

2755. Wendung

Seit nun mehr als 40 Jahren finden jede Woche zahlreiche, inzwischen von den Dûnkses tolerierte und aus diesem Grunde mehr oder weniger öffentliche Sitzungen und Treffen statt, bei denen Diskutiert werden kann und somit jedem Zwerg das Gefühl gegeben wird seine Meinung offen Kund zu tun.

Die Dûnkses jedoch sind bei jeder Sitzung anwesend und überwachen stets den Verlauf derer. Schlägt eine Diskussion einen Weg ein der nicht dem der Dûnkses entspricht wird die Runde unter fadenscheinigen Gründen aufgelöst.

2756. Wendung

In diesem Jahr tritt zum ersten Mal ein Zwerg Namens Grannithosch in Erscheinung. [[Grannithoschs Zeit]] beginnt. Er macht sofort durch hitzige und gewagte Reden auf sich Aufmerksam. Egal wo er Auftritt und das Wort ergreift, dauert es meist nicht lange bis die Dûnkses die Versammlungen beenden. Die Priester, haben seit einiger Zeit die Aktivitäten der Zwerge, die sich im Verborgenen treffen, verfolgt. Mit dem Auftreten eines Zwerges mit Namen Grannithosch

beschließen sie schließlich ihren Brüdern in ihrem Kampf für die Freiheit beizustehen. Hôrox der Rechtschaffende, derzeitig der Oberste der Priester, begleitet von einem Folkhôr, gewährt den Runden Unterschlupf in den Tempeln der Zwerge.

2757. Wendung

Bei dem Versuch eine von Grannithoschs Reden im "Wissenshort", einem der ersten Tempel der Priester, zu unterbinden, widerfährt den Dûnkses eine äußerst unangenehme Überraschung. In dem Glauben es mit einem Mob unorganisierter Zwerge und einigen brabbelnden Priestern zu tun zu bekommen, betritt eine viel zu kleine Gruppe die Tempelstufen. Während aus dem innern des Tempels die leidenschaftlichen Reden Grannithoschs hallen, weist Hôrox persönlich die Dûnkses von seiner Pforte ab und verweigert ihnen den Zutritt. Als die bewaffneten Streiter sich dennoch versuchen Zugang zum Tempel zu verschaffen kommt es zum ersten offenen Konflikt der beiden Gruppierungen, als die Priester ihrerseits zu den Waffen greifen und sich ihren Kontrahenten offen entgegenstellen. Im darauf folgenden Kampf lässt Hôrox, im Kampf um die Tempelpforte sein Leben, ermöglicht aber allen Anderen im Innern die Flucht durch die Archive ins Freie, bevor die Dûnkses den Tempel stürmen. Später wird sein Name als Erster von vielen in die "Rune der Ewigkeit eingefasst". Die Dûnkses reißen den Tempel nieder und geben niemals eine Erklärung ab.

2758. Wendung

Grannithosch greift öffentlich durch eine seiner Reden den Rat an und wirft diesem in einer hitzigen Rede den Missbrauch der Macht zugunsten der Dûnkses vor. Grannithosch wird sofort verhaftet und vor den Rat geführt.

Grannithosch wird vor die Wahl gestellt seine gesagten Worte öffentlich zurück zu ziehen oder für 8 Jahre Inhaftiert zu werden. Grannithosch entscheidet sich für letzteres und macht sich somit vollends zum Innbegriff der Aufrührers und Störenfrieds.

2764. Wendung

Nach einer unglaublichen Bauzeit von 101 Wendungen wird die „lange Zwergenstraße“ fertiggestellt. In „Vier Gipfelwacht“ wird ein großes Einweihungsfest vorbereitet. Der fünfte Prakasch schickt eine Delegation von mehreren Ratsmitglieder, die die Fertigstellung der langen Zwergenstraße begutachten und neu zu besetzende Ämter einnehmen sollen. Durch die Sichere und verkürzte Reisezeit ist die Delegation schwer beeindruckt und wird den weiteren Ausbau der Zwergenstraße unterstützen.

2768. Wendung

Grannithosch hat seine Haftstrafe abgeleistet. Er nimmt wieder verstärkt an Diskussionsrunden teil und stellt öffentlich seinen Missmut und Sorge über aktuelle Geschehnisse und seine Ängste über die Zukunft zur Schau. Er sammelt immer mehr Gleichgesinnte um sich.

2776. Wendung

„Gründung des Freien Rates“

Da die Zahl derer, die unzufrieden sind und sich nach Veränderung sehnen immer mehr zunimmt wird in diesem Jahr der „Freie Rat“ gegründet. Grannithosch wird unter lauten Jubel zu dessen Vorstand gewählt.

Es wird regelmäßiger Kontakt zu den Priestern mit einem Folkhôr gehalten.

2777. Wendung

Grannithosch spricht zum ersten Mal vorm Rat der Stämme als Vorsitzender des „Freien Rates“. Er hält eine seiner berühmtesten Reden, in der er abermals offen und freizügig über Missstände und Ungerechtigkeit der Führungspolitik spricht.

2781. Wendung

Durch die vielen neuen Einwanderer, in den neuen Orten, Eisenrose, Felsenherz und Minenhall wird eine neue Provinz gegründet Namens „Silberwacht“, im Eisenwaldgebirge. Auch bei dieser wird, in Zwergenmanier, enorme Verteidigungsanlagen aus den Boden - beziehungsweise aus den Berg gestampft. Die Provinzen im Eisenwald erblühen regelrecht und wachsen für zwergische Verhältnisse, in nie geahnter Schnelligkeit.

2782. Wendung

Auf Grannithosch wird ein Mordanschlag verübt den er nur durch Xolgorasch Gunst überlebt. Stimmen werden laut, dass der Angriff aus den Reihen der Dûnkses geplant gewesen sein soll. Beweisen ließ sich dies jedoch nie.

Viele Versammlungen des Freien Rates werden teilweise gewaltsam von den Dûnkses aufgelöst, da die Reden oftmals öffentliche Angriffe gegen hochrangige Zwerge in Führungspositionen sind. Einige der Redner werden Verhaftet und wie Grannithosch inhaftiert.

2794. Wendung

Der Freie Rat wird offiziell von Frigosch auf Grund immer wiederkehrender öffentlicher Angriffe aufgelöst und verboten. Jegliche Art solcher Versammlungen wird unter Strafe gestellt.

Grannithosch agiert trotz der Gefahr im Verborgenen weiter und hält die Welle der Unzufriedenheit mit Hilfe etlicher Unterstützer und Gleichgesinnter am Leben

2801. Wendung

Grannithosch wird abermals zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

2832. Wendung

Konkrete Vorbereitungen für die „Nacht der Freiheit“ werden getroffen. Alle Unterredungen und Abmachungen unterliegen strengster Geheimhaltung. Den Anhänger des Freien Rates wird mitgeteilt sich auf die Reise vorzubereiten.

2833. Wendung

„Die Nacht der Freiheit“

Der Freie Rat mit Grannithosch an der Spitze führt in einer gut durchdachten Nacht und Nebelaktion insgesamt fast 8200 Zwerge aus der alten Heimat in eine ungewisse Zukunft. Da der Auszug teilweise nicht unbemerkt blieb kam mehrmals zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Dûnkses und Anhängern des Freien Rates.

Frigosch ordnet die Verfolgung der Ausgezogenen an, die jedoch größtenteils ohne Erfolge bleibt. Viele der Verfolger konnten gestellt und Unschädlich gemacht werden, manche der Verfolger schlossen sich ihnen sogar an.

Grannithosch zieht mit Zwergen aus allen Stämmen, die der Diktatur der Dûnkses überdrüssig sind, davon und errichtet an einem unbekannten Ort eine Lagerstatt. Sie werden im Volksmund nur die „Ausgezogenen“ genannt und von den Dûnkses offiziell geächtet. Die Priesterschaft, allen voran jene mit Folkhôr, sichern den "Ausgezogenen" im geheimen weiterhin ihre Unterstützung zu.

2900. Wendung

Nach beinahe drei Jahrhunderten, zahllosen Fehden und langem Zwist gewinnen die Priester schließlich, unter der Führung des mysteriösen Xoramgam Einauge, zusehends an Macht im Stamme der Caerun. Er ist selbst den Gelehrten ein Rätsel, da nichts über ihn in den Archiven zu finden ist. Der Caerunische Stammesrat bangt, angesichts eines derart mysteriösen und charismatischen Führers um seine Macht innerhalb der Reihen der Caerun.

2902. Wendung

Xoramgam Einauge wird vor den stammesinternen Rat der Caerun bestellt. Als sich die Tore öffnen blickt er in verschlossene, ja sogar abweisende Gesichter. Als sich hinter ihm die Tore schließen entbrennt eine hitzige Debatte, welche erst am nächsten Morgen ihr Ende finden soll. Als sich die Tore des Saals wieder öffnen hat Xoramgam Einauge den Priestern zwar keinen Platz im Rat, aber die Unterstützung zahlreicher anderer Familien, ob seines Einsatzes für die Freiheit erkämpft, jedoch auch das Feuer, das seit Jahrhunderten zwischen den Gruppen der Priester mit Folkhôr und Dûnkses schwelt, weiter geschürt. Noch Jahrzehnte darauf spricht man in den Reihen der Caerun von "Der Schlacht des Weisen" Xoramgam wird vermehrt als Inkarnation des Magmarox bezeichnet, er selbst bestreitet dies jedoch vehement und beteuert dass er lediglich einer unter vielen Wanderern sei, die auf den Pfaden der Ahnen gehen.

2910. Wendung

Xoramgam Einauge überzeugt den Großteil der Caerun und zahllose Caerun schließen sich dem Gedankengut der Priester mit Folkhôr an. Mit Ausnahme einiger weniger Dûnksesanhänger folgen alle Caerun den Lehren der Priesterschaft, die den von den Dûnkses eingeschlagenen Weg als falsch betrachten.

2923. Wendung

Der Übersetzungsfehler. Unter den Caerun entbrennt scheinbar aus dem Nichts ein Disput. Dûnksesanhänger unter den Caerun wollen einen Übersetzungsfehler in den Worten Xolgoraschs

gefunden haben. Die Aufgabe der Dûn sei nicht „wachen und schützen“ sondern „bewachen und beschützen“. Frigosch lässt daraufhin ein großes Fest feiern und beruft einen der Übersetzer in den Rat.

2925. Wendung

Frigosch entsendet, um der wahren Aufgabe der Dûn gerecht zu werden, 1500 Dûnzwerge unter der Führung von Dûnkses Heeresführern mit einigen Eisenzwergen und ein paar Caerun in die Lande der Goblins, um sie zu besetzen. Die Goblins fügen sich, noch immer geschwächt vom ersten Feldzug.

2926. Wendung

Frigosch stirbt und der Rat wählt Krimosch den Alten zum sechsten Prakasch der Zwerge. Krimoschs erster Gesetzesvorschlag, der vom Rat befürwortet und abgesegnet wird, war der „Dûnkses Akt“. Jeder Dûn, Eisenzweig oder Caerun der im Heer dienen wollte, musste den Dûnkses beitreten, sich das X in den Helm stanzen und zu einer dreijährigen Ausbildung im Lande der Goblins bereit sein. Alle wichtigen und großen Arbeiten der Eisenzwerge und der Caerun bedingen eine Dûnkses Anhängerschaft, welche durch ein X an beliebiger Stelle angezeigt wird. Zuwiderhandlung wird unter Strafe gestellt. Prozesse und Widerspruch verstopfen die Gerichte und Krimosch entwirft mit Dûnkses Anhängern der Caerun die „Gerechtigkeitsgesetze“. Ein umfassendes Gesetzeswerk, welches in drei Teilen Gültigkeit erfährt. Die Rechte des Angeklagten werden umso weniger, je mehr Prozesse geführt werden. Teil 1 entspricht den alten Gesetzen. Teil 2 ermöglicht dem Richter einer Partei das Wort zu entziehen. In Teil 3 hat der Angeklagte keine Rechte. Teil 2 wird gängige Praxis, nachdem die Richter größtenteils durch Dûnkses oder Dûnkses Anhänger anderer Stämme ersetzt werden. Zeitgleich mit der Legitimation des "Dûnkses Akt", spricht Xoramgam Einauge, mittlerweile leitende Stimme der Caerun zum ersten Mal vom bevorstehenden "Fluch der Zwerge" und geht wortlos aus den Hallen der Zwerge. Die Priesterschaft errichtet ihm ein Denkmal, in welchem auch seine letzten Worte eingelassen werden, sie lauten: "Suchet das fallend Weiß, zu finden des Schicksals Stein. Wo Magmarox einst weilte, eure Zukunft soll sein." Xoramgam hinterlässt einen leeren Stuhl im stammesinternen Rat der Caerun und seines Ordens den niemand zu Ehren des Zwerges besetzt. Die Historiker der Caerun beginnen eine lange und fieberhafte Suche in den Archiven, ihr Ziel ist es einen Hinweis auf Gungnir, den Schicksals-Stein zu finden.

Erstmals wird im Zusammenhang des „Zwergenfluches“ die Depression, die nur bei den Eisenzwergen auftritt, mit ihr in Verbindung gebracht. Diese Krankheit äußert sich in Untätigkeit und steht im totalen Widerspruch mit der Mentalität der Eisenzwerge. Viele versuchen der Krankheit zu entgehen, in dem sie in die neuen Provinzen, im Eisenwaldgebirge, reisen. Eine regelrechte Stammeswanderung wird bei den Eisenzwergen ausgelöst und der Prakasch erlasst einen so genannten Eisenzweig-Akt, der die Auswanderung reglementiert. Dieser Akt besagt das nur Familien mit einem Krankenfall in ihren Reihen, in die neuen Provinzen auswandern dürfen.

2927. Wendung

Am ersten Jahrestag von Xoramgam Einauges verschwinden werden bei den Caerun seiner Werke gedacht und die Historiker und Archivare präsentieren ihre Ergebnisse. Aufgrund der Erkenntnisse brechen tausende Caerun in kleinen Gruppen auf und durchsuchen die bekannte Welt nach Gungnir. Den Stein zu finden wird oberstes Ziel der Caerun. Der Rat beschließt, jener der den Stein findet soll Xoramgams Platz einnehmen.

2929. Wendung

Der Einwanderungszustrom und die große Geburtenrate im Eisenwaldgebirges veranlasst Zaragosch, der Vertreter des Prakasch in den neuen Provinzen, weitere Gebiete zu erschließen. Ein Dorf Namens „Wasserstein“ wird gegründet. Bald darauf wird das umliegende Land, des neuen gegründeten Dorfes, zu einer weitere Provinz, Namens „Groß Felsenwacht“, annektiert. Befestigungen und Gebietssicherungen werden errichtet und die Jagd, Viehzucht und Ackerbau forciert. Auch die Zwergenstraße wird weiter mit den neuen Außenposten verbunden.

2935. Wendung

Der noch immer emsige Ausbau der „Halle der Ahnen“ legt einen Drachenhort mit seinem Besitzer frei. Die Gier der Zwerge, verursachte eine Schlacht gegen den alten Höhlendrachen Schraugur und seine Diener. Nur durch das beherzte eingreifen von Xaschok Sohn des Jalok aus der Familie Eisenhammer, in dem er sich opferte, gelang es die Ahnenhalle zurück zu erobern. Der Held wurde durch ein Denkmal, an dem Ort wo er erschlagen wurde, und die Gründung der Eisengarde geehrt.

2940. Wendung

Erste Lebensmittellieferungen aus den Landen der Goblins erreichen Borador und andere Zwergensiedlungen. Erstes „Rekrutierungsfest“ des Prakasch. Dünkses patrouillieren in jeder Straße, in jeder Siedlung und auf allen Verbindungstrassen. Erneute Orksichtungen zwischen den Schattenkuppen und den Schwarzschatenkuppen, dem einzigen gut gangbaren Verbindungsweg zwischen Orkland und dem Land östlich des Schattenkuppengebirgszuges.

2950. Wendung

Nach Jahrzehnten der Suche ist Gungnir immer noch nicht gefunden worden. Ein junger Priester mit Folkhôr stößt zufällig auf eine geheime Kammer hinter einer Freske im ersten Tempel der Zwerge. Die Freske zeigt Magmarox wie er einen Meteoritenschwarm beobachtet. Sie besteht aus weißem Granit. In der Kammer stößt man auf eine diamantene Tafel und Aufzeichnungen Xoramgams. Die Nachricht eilt durch alle Viertel der Caerun, verteilt von den Raben des Tempels erreicht sie selbst die entlegendsten Winkel. Binnen weniger Tage jubelt das Volk der Caerun im geheimen mit einer Stimme "Gungnir ist gefunden!". Der Name des jungen Priesters lautet Munin und er nimmt wie versprochen Xoramgams Platz ein.

2990. Wendung

Bei den Caerun ist im geheimen die Übersetzung Gungnirs nach langer Zeit endlich abgeschlossen. Der stammesinterne Rat der Caerun beschließt keinen Außenstehenden einzuweihen. Die Dünksesanhänger bilden mittlerweile einen verschwindend geringen Anteil innerhalb der Caerunischen Bevölkerung und werden zusehends aus deren Gesellschaft verdrängt.

2999. Wendung

Der Rat der führenden Caerun beginnt mit geheimen Vorbereitungen. Anhand von Bauplänen aus Xoramgams Kammer und auf die Anweisung Munins des Weisen hin, beginnt man im Verborgenen mit den Vorbereitungen für den Auszug eines ganzen Volkes. Das Projekt wird laut den Berechnungen wahrscheinlich Jahrhunderte in Anspruch nehmen. Auf höchste Geheimhaltung wird geachtet, ausschließlich eingeschworenen Caerun und überzeugte Anhänger der Priester mit Folkhôr werden mit diversen Aufgaben betraut.

====3000-4000====

3000. Wendung

Der führende Rat der Caerun tritt in Kontakt mit dem ausgezogenen Freien Rat, jenen die mit Grannithosch in der Nacht der Freiheit ausgezogen sind und erbitten ihre Hilfe. Sie sollen für die Caerun eine Flotte fernab des Einflusses der Dûnkses aufbauen.

Nachdem man auf den Rat der Eisenzwerge innerhalb der "Ausgezogenen" eingeht, wird auch der Stamm der Eisenzwerge in das Projekt mit eingebunden und die Arbeiten schreiten zügiger voran als erwartet. Viele Eisenzwerge vom Hauptreich der Zwerge und einige aus den neuen Provinzen, ziehen in kleinen Gruppen zu der geheimen Lagerstatt der „Ausgezogenen“.

3001. Wendung

Nur ein Jahr nachdem die Arbeiten in den geheimen Lagerstätten der „Ausgezogenen“ begonnen haben laufen in den freien Werften bereits zahlreiche Schiffe vom Stapel. Die Flaggschiffe der Flotte, die "Wissenshort" und ihr Schwesternschiff, die "Wächter der Freiheit", werden zu einem mächtigen Symbol für den Zusammenhalt der „Ausgezogen“ aus allen drei Stämmen. Die Caerun verkünden den Anbruch des "Fluch der Zwerge" wie ihn die Priester mit Folkhôr seit ihren Beginnen prophezeit haben.

Der Priesterschaft erklärt erstmals dass die einzige Hoffnung zum Bestehen der Zwergenheit darin besteht, die Stämme zu trennen und getrennte Wege zu gehen. Auch legen sie eines der Geheimnisse Gungnirs offen, welches besagt dass der Thron Magmaroxs und somit das Schicksal der Caerun jenseits des Meeres liegt.

Auch ist dies das Jahr in dem die "Ausgezogenen", dank des aus Xoramgams Aufzeichnungen entnommenen Wissens, ihre Bürde auferlegt bekommen. Xoramgam Einauge hatte in Jahrzehntelangen Studien der Schriften alter Tage entdeckt dass, als der Vater Aller mit seiner Gemahlin voll des Schmerzes in die Flammen sah und sprach: „Du und die deinen, sollen verbinden und Reichtum schaffen, dem Nachfolgenden auf Ewig.“, in seiner Weisheit einen Blick in die Zukunft wagte.

Dort, in den Feuern seiner Schmiede, so Xoramgam, sah er das Zwergenvolk vergehen, durch den "Fluch der Zwerge". Doch auch sah er die Hoffnung, ein Zwerg sollte kommen, der fünfte und jüngste der Brüder, zu tragen eine noch größere Bürde. Magmarox den es stets nach Wissen dürstete erfuhr dies und bewahrte es. Er verbarg es jedoch auch vor seinen Brüdern, da er ahnte, dass die Zeit noch nicht reif war. Nun also, da die Zeit des "Fluches der Zwerge" gekommen, sollte sich auch der jüngste der Ahnen beweisen. Und so kam es, das in einer feierlichen Zeremonie eines der am längsten gehüteten Geheimnisse enthüllt wurde, der Name des letzten der Brüder "GRANITHOSCH" Ahnherr der Hochzwerge. Die Dûnkses hören von den Vorkommnissen, wissen jedoch nicht genug um gezielt vorzugehen und verhaften wahllos Zwerge und foltern sie in tiefen Kellern.

3033. Wendung

Krimosch stirbt und der Rat wählt Adosch, Sohn des Hitosch und Veteran des „Goblinfeldzuges“, zum siebten Prakasch der Zwerge. Er legt sich den Titel „Bewacher der Tiere“ zu, welches die Besetzung der Goblinlande beschreiben soll. Bei seinem Antritt wird das zweite „Rekrutierungsfest“ gefeiert, auf dem Hitosch an die Pflicht der Zwerge appelliert, den Kampf des Maamorasch gegen die Orks fortzusetzen. Dann ruft er einen Feldzug gegen dieselben aus.

3034. Wendung

Im Gebiet von Eisenwald kommt das erste Offizielle aufeinander treffen des Imperium Auretianien zustande, dieses Endet in einer Totalen Katastrophe. Ein ungleicher Krieg entbrennt und die Hiesigen Zwerge haben dem mächtigen und technisch überlegenen Imperium nichts entgegenzustellen. In einem Rückzugscharmützel wird Zaragosch, der Vertreter des Prakasch im Eisenwald, erschlagen. Ein neuer Vertreter wird in den Eigenen Reihen, der Eisenzwerge, zum Regenten der Eisenwalder-Provinzen gewählt. Eralok, der neue Regent und Vertreter des Prakasch lässt die Zwerge sich tief in die Berge zurück ziehen und dabei kommt es zu kleinen Gefechte. Die Außentore werden geschlossen und die Eisenwalder-Zwergenorte können nur noch mittels der unterirdischen langen Zwergenstraße erreicht werden. Nur die hoch gelegenen und schwer erreichbaren Täler in den Bergen können bewirtschaftet werden. Harte Zeiten kommen auf die Zwerge in den neuen Provinzen zu.

3035. Wendung

Der zweite Orkfeldzug beginnt. Die Strategie, zuerst den Verbindungsweg zwischen Ost und West zu blockieren und auf einen Gegenangriff zu warten geht nicht auf, denn die Orken greifen nicht an.

3036. Wendung

Hitosch befiehlt den Einmarsch ins Orkland. Die Orks jedoch sind vorbereitet und es kommt zur großen dreitägigen „Schlacht im Westtal“. Die Zwerge gewinnen diese Schlacht, jedoch mit beinahe 2/3 Verlusten. Zwei Dinge führen zum Sieg: Die Dûnschilde und die schlachtentscheidende Idee der Eisenzwerge, welche am 2. Tag der Schlacht Befestigungsgräben und Verschanzungen während des Kampfes errichten, hinter die sich die Zwerge zurückziehen können. Ein weiterer Vormarsch ist nicht möglich.

Hitosch empfiehlt dem Rat größere Rekrutierungsanstrengungen. Woraufhin dieser die „Orkfeldengesetze“ erlässt. Welche jeden Zwerg verpflichten, mindestens 25 „Maamoraschjahre“ im Heer zu dienen. **Die neuen Gesetze schüren großen Unmut in den neuen Provinzen, da einige Verbände vom Eisenwald abgezogen werden und sich den Orkland Feldzug anschließen müssen. Obwohl immer noch die Städte, Dörfer und Minen im Eisenwaldgebirge vom Imperium und ihren Vasallen bedroht werden.** Hitosch lässt Frigosch für die Entwicklung des Dûnschildes ein Denkmal errichten und spricht von Verrat als die relativierten Gefallenenzahlen bei der Enthüllung der Statue veröffentlicht werden. Die Schanztruppen finden einen festen Platz im dûnschen Militärapparat.

Eine zweite Armee wird eiligst ausgehoben und wieder ins Orkland geführt. Sie besteht zum ersten Mal aus einem großen Anteil von **eisenzwergische Verbände** und Caerun.

3037. Wendung

Die Schanztruppen in Verbindung mit Verbesserung des Schildwalls bescheren den Zwergen Sieg um Sieg und sie dringen tief ins Orkland vor. Es zeigt sich das die Dûnkses die Kampfkraft der Eisenzwerges und Caerun maßlos unterschätzt haben.

Während des Feldzuges wird inoffiziell die Tsakdûnkses, Schützer der Kampfbewegung, gegründet. Eine Dûnkses Elite, die beginnt die unabhängigen Stammesräte zu infiltrieren und auszuspionieren.

3045. Wendung

Die Besetzung der östlichen Hälfte des Orklandes wird eingeleitet. Nachdem die Caerun und Eisenzwerges überzeugend ihre Kampfkraft unter Beweis gestellt haben, werden die Stämme stärker in das Heer eingebunden. Die „Orkfehdingesetze“ bewirken eine Spaltung bei den Caerun und den Eisenzwergen, die einen sind begeistert, doch andere sehen sich von dem Spruch ihres Stammes entfernt und an der Ausführung des Auftrages des Vaters Aller gehindert. **In diesem Zusammenhang kommt es zu hitzigen Streitgespräche in den Eisenwalder-Provinzen. Eine Gegenbewegung, mit vielen Befürworter unter den Eisenzwergen, entsteht in der Provinz „groß Felsenwacht“ und geht hart ins Gericht mit den Gesetzen des Prakaschen. Die Bewegung wird unter den Namen „das eiserne Konzil“ bekannt.**

----- Anfang des zweiten Teilstückes -----

3048. Wendung

Viele Orks ziehen aus den besetzten Ostgebieten in den Westen. Die im Westen des Orklandes lebenden Orken betrachten dies als Eindringen in ihr Gebiet und bekämpfen die Flüchtlinge. Die Zwerge festigen die Besetzung der Ostgebiete.

Adosch, der siebte Prakasch, gibt eine Neuinterpretation der Sprüche des Vaters Aller heraus. „Die Wahrheiten des Vaters Aller“ geben eine Rangfolge der Sprüche des Xolgoraschs vor. An erster Stelle steht der Spruch der Dûn. An zweiter Stelle der Spruch der Eisenzwerges, darauf folgt der Spruch der Caerun. Am Ende steht der Spruch des Xolgorasch und Umor ins Feuer gesagt haben- welcher nach den „Wahrheiten des Vaters Aller“ auf die Dûnkses angewandt werden müsse. Vor allem in den Reihen der Caerun wird diese Interpretation angezweifelt, doch die Wortführer der Zweifler werden nach und nach von der Tsakdûnkses im Stillen verhaftet, im Sinne der „Gerechtigkeitsgesetze“ Teil 2 vor Gericht gebracht und verurteilt.

3056. Wendungen

Ohne ersichtlichen Gründen, zieht sich das Imperium teilweise aus dem unwirtlichen Eisenwald zurück. Fast schon Fluchtartig wurden einige Stützpunkte geräumt. Zweiundzwanzig Wendungen nach Besetzung von zwergischem Gebiet, werden die Überreste des Imperium von den anrückenden Zwergen wieder in Besitz genommen. Die Entdeckungen die hierbei gemacht werden, können für das hiesige Militär und die angeschlagene Wirtschaft genutzt werden. Die Tore werden wieder geöffnet und die Jagt, Viehzucht und die Bodenbewirtschaftung können in Angriff genommen werden. Durch die Gebiets-Besetzung hervorgerufene Nahrungsknappheit wird eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um in Zukunft Nahrungsengpässe zu vermeiden.

3058. Wendungen

Die Gründung des Dorfes „Blattfels“ und die Erschließung einer enorm reichhaltigen Erzmine „Großerz“ werden vorgenommen. Im Zuge des Ausbau kommt es zu einigen zusammen Stöße mit den Zorngräbern, die sich sogar zu einer richtigen Plage entwickelt. Viele junge Zwerge müssen ihr Leben lassen. Eralok, der Regent und Vertreter des Prakaschen, ordnet als Sofortmaßnahme die Bildung mehrerer Zornjäger-Einheiten an.

3069. Wendungen

Das Zorngräber-Fest wird ausgerufen, denn die Zornjäger feiern große Erfolge und können endlich der Plage Herr werden.

Dieses Fest wird überschattet von Unruhen. Erstmals versucht sich „das Eisernen Konzil“ aktiv Gehör zu verschaffen. Diese bekommt weiteren Verbündeten, unter anderem die hiesigen Pristerschaft, die ihren Sitz in der Ahnenhalle hat. Sie predigen vom einem mystischen Zwergenfluch der kommen wird, und dass das Eisernen Konzil eine wichtige Rolle spielen wird. Unzufrieden mit den Gesetzen des Prakaschen und dem drohenden Schatten des Zwergenfluches, stellen sich immer mehr Eisenzwerg hinter das Eisernen Konzil. Die Forderung um mehr Mitspracherecht, Gesetzesanpassungen und ein gerechtes Strafrecht, wird immer heftiger zur Diskussion gestellt.

3071. Wendungen

Das Eisernen Konzil, bestehend aus 12 Großmeistern der Eisenwaldgesellschaft, festigt ihren Einfluss und übt Druck auf die gemeinsame Regierung aus. Auch der Vertreter des Prakaschen kann sich dem nicht mehr entziehen. Das Eisernen Konzil wird, von Eralok für Beratende Funktion einberufen. Die Wogen Kletten sich vorübergehend wieder und es scheint ein gelungener Schachzug vom Prakaschenvertreter.

3085. Wendungen

Die Provinz „Südwest Wacht“ wird ausgerufen. Sogleich wird die Gebietssicherung und die vorhandenen Befestigungen weiter ausgebaut. Besonders mit groß angelegte Jägerverbänden soll der Nahrungsproblematik entgegen gesteuert werden.

3090. Wendung

Drittes „Rekrutierungsfest“ wird gefeiert. Bei dem Fest ernennt Adosch jede Zwergin, die mehr als 3 Kinder zur Welt gebracht hat, zur „Schwester Umors“. Das Fest endet mit einem Aufruhr, denn viele empfinden die Bezeichnung als empörende Anmaßung. Am nächsten Tag gibt es die ersten Massenverhaftungen und Teil 3 der „Gerechtigkeitsgesetze“ tritt in Kraft. Viele große und ehrwürdige Zwerge aus allen Stämmen werden verhaftet. Adosch legt sich den Titel „Wahrer der Wahrheit“ zu.

3100. Wendung

Im westlichen Teil des Orklandes tobt Krieg unter den Orken. Die Besetzung des Ostteils des Landes ist abgeschlossen und gut ein Viertel der männlichen Zwergenheit befindet sich im Orkland.

Ein Achtel wird auf einen Ostfeldzug geschickt. Dieser verläuft erfolgreich, da sich wiederum nur Stammesverbände den Zwergen entgegenstellen.

Das letzte Achtel, überwiegend Dûn beziehungsweise Dûnkses, schützt und kontrolliert die Heimatlande oder befindet sich in den Ausbildungslagern im Goblinlande. Viele Zwerginnen erhalten die Infrastruktur aufrecht.

3114. Wendung

Das vierte „Rekrutierungsfest“ wird gefeiert. Adosch, der siebte Prakasch, „Bewacher der Tiere“ und „Wahrer der Wahrheit“, wird vom Rat der Titel „Maamoraschs Schwert“ verliehen. Der Krieg unter den Orken scheint beendet und es wird still an den neuen Grenzen. Goblins werden von den Goblinlanden in die besetzten Ostgebiete der Orklände deportiert, um die Nahrungsmittelproduktion zu verlagern und vor Ort zu gewährleisten.

3115. Wendung

Der Ring der Zweifler (Freie Zwerge, Priester mit Folkhôr und Sympathisanten der Ausgezogenen) wird vom Tsakdûnkses aufgedeckt und propagandistisch im Sinne der „Gerechtigkeitsgesetze“ Teil 3 vor Gericht gebracht und zum Tode verurteilt. Die Verhafteten werden vor der Vollstreckung gefoltert und viele Namen werden notiert. Die Sippen der Eisenzwerge und Caerun, die beteiligt waren, werden ebenfalls verhaftet. 3674 Zwerge, Zwerginnen und Kinder finden den Tod, ihre Leichname werden nicht verbrannt, sondern in die Goblinlande geschafft, um „einen letzten Dienst am Vaterland zu leisten.“ (Zitat aus der „Feind im Innern“ Rede von Adosch, dem siebten Prakasch).

3117. Wendung

Der Orkensturm bricht los. Die stille an den neuen Grenzen war trügerisch, die Orken hatten sich nach langen orkinternen Kriegen geeinigt und auf einen Feldzug vorbereitet. Die Besatzungen werden überrannt und getötet. Die unterdrückten Orks in den besetzten Gebieten üben den Aufstand und nur wenige Zwerge bringen Nachrichten aus den Besetzten Gebieten in die Heimat. Vielen der versklavten Goblins gelingt die Flucht und sie tragen die Revolte in die Lande der Goblins, auch dort werden die in der Ausbildung befindlichen Zwerge überrascht und niedergemacht. Waffen und Rüstungen der gefallenen Zwerge machen die Goblins zu einer weiteren Gefahr.

3118. Wendung

Adosch der siebte Prakasch hebt am Anfang der Wendung eiligst ein Heer aus und schickt sie gegen die Orken. Der Fluch der Zwerge offenbart sich in seiner ganzen zerstörerischen Kraft. Während der folgenden Schlacht auf den Ebenen setzten die Orken Kampfoger gegen den Schildwall der Zwerge ein. Kein Zwerg kehrt zurück.

Somit erfährt niemand in Robosch, dass die Orken nach Norden ziehen.

Ein zweites Heer wird vom Prakasch aufgestellt und in die Ebene gesandt- doch dort finden sie nur die geschändeten Leichname ihrer Verwandten.

In Robosch selbst findet eine zweite Verhaftungswelle statt. 8923 Zwerge, Zwerginnen und Kinder finden den Tod. Die Stimmung ist gedrückt und Zwangsrekrutierungen finden statt.

Die Nachricht des Massakers in Robosch breitet sich wie ein Lauffeuer in den Eisenwalder-

Provinzen aus. Die Empörung darüber endet in Unruhen. Diese versucht man mit Gewalt zu zerschlagen und viele der Führenden Unruhestifter werden verhaftet.

Ischabok, Gründer der berühmten Bollwerke und Ratsmitglied „des Eisernen Konzils“ nutzt die Gunst der Zeit und übernimmt mit einem gewagten Staatsstreich die Führung in der Provinz „Groß Felsenwacht“. Die Provinz spaltet sich vom Übrigen Zwergenreich ab und nennt sich fortan Groß Eisenhallwacht. Es wird immer wahrscheinlicher, dass sich daraus ein blutiger Bruderkrieg entwickelt.

Unter der Führung der Priesterschaft wird eiligst ein diplomatischer Versuch eingeleitet, dies zu verhindern. Ischabok, Sohn des Perilaxok aus der Familie Eisenform, übergibt die komplette Macht des neu gegründeten Zwergenreichs an das Eiserne Konzil ab und verhindert einen Krieg in aller letzten Moment. Der gefundene Kompromiss ist heftig umstritten in der Eisenwalder Machtrüge. Jedoch wird dieser Ausweg von der breiten Masse der hiesigen Eisenzwergenbevölkerung mit eisernen Willen unterstützt. Um größeren Schaden zu verhindern wird dem Kompromiss zugestimmt.

Adosch der siebte Prakasch verurteilt die Abspaltung der Provinz aufs schärfste und beschließt die Ächtung dieser. Demzufolge soll kein Handel, Wissensaustausch oder Hilfestellung geleistet oder gestellt werden. In der Eisenwaldregion wird die Ächtung, von Anfang an, nur vereinzelt nachgekommen und verliert zusehends an Ernsthaftigkeit.

Am Ende dieser Wendung erreicht der Fall der Siedlungen in den Schwarzschatenkuppen Robosch, während das Heer in den Orkebenen lagert.

----- Ende des zweiten Teilstückes -----